07.01.2014, Frankfurter Neue Presse

Neue Impulse für den Wohnungsbau

Frankfurt. Neue Impulse will der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) dem Wohnungsbau in Frankfurt geben. „Wir müssen das Thema Wohnen in Frankfurt regional denken", sagte Andreas Ostermann, zweiter Vorsitzender des BDB Frankfurt/Rhein-Main. Er kündigte an, die Aktivitäten der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau" nach Hessen zu holen. Dieses Bündnis aus mehr als 30 Verbänden der Baubranche hat im vergangenen Herbst einen bundesweiten Forderungskatalog vorgestellt. „Wir wollen eine starke Stimme für den Wohnungsbau etablieren", sagte Ostermann. „Wir brauchen klare Positionen, die gesellschaftlich wahrgenommen werden." Es sei wichtig, die Impulse für den Wohnungsbau organisationsübergreifend als Branchenmeinung zu formulieren.

In einem Gespräch mit der Nassauischen Heimstätte (NH) diskutierten Vertreter des BDB aktuelle Themen des Wohnungsbaus. „Im Stadtgebiet fehlt Bauland", stellte NH-Geschäftsführer Thomas Hain fest. „Der Dialog mit dem Umland ist deshalb wichtig und vielversprechend. Wohnen muss man regional denken."

In Frankfurt müssten die knappen Flächen möglichst gut genutzt werden, betonte NH-Geschäftsführer Constantin Westphal. Er plädierte deshalb für „vertikale Wohnformen", wie sie die NH derzeit mit dem Wohnturm „Praedium" im Europavierte verwirklicht. „Wenn die städtebaulichen Rahmenbedingungen passen, dann wird Wohnen im Hochhaus nachgefragt und kann im höherpreisigen Marktsegment auch langfristig sehr gut funktionieren."

Für weitere neue Baumaßnahmen brauche es „gesellschaftlichen Konsens und Unterstützung in der Bevölkerung". Das sei nicht immer vorhanden. Der BDB bietet deshalb seine Unterstützung an. *red*

14_01_07 Neue Impulse für den Wohnungsbau (Wohnen)_FNP.doc